

### Glocke 1:

Bez. Peter zur Glocken, Speyer, 1502, Ø 143 cm, H. 120 cm (Südturm). Ebene Kronenplatte mit langen Pfeilen und Gußnaht auf senkrechtem Rand. Gewölbt abfallende Haube mit kräftigem Steg auf der Mitte der Haube. Schulterinschrift in Minuskeln zwischen derben Schnurstegen:  $\{ Sanct \{ gallen \{ glock \{ bin \{ ich \{ genant \{ vnd \{ v \{ zge \{ pro \{ s \{ sen \{ meister \{ peter \{ zor \{ glocken \{ zo \{ s \{ pier \{ hot \{ mich \{ gego \{ s \{ sen \{ z \{ v \{ o$  (lateinisches z, darüber giebelförmiges Zeichen, Bedeutung unverständlich, nach Inv. S. 177 Meistermarke, die aber sonst nicht vorkommt), als Worttrennung gotische Punkte in paragraphenförmiger Zeichnung. Darunter runder Kleeblattbogenfries mit Kreuzblumen, auslaufend in zungenförmigen Enden (vgl. 68). Flanke: 1. Hl. Gallus mit Krummstab und Buch. 2. Der kniende Stifter Bischof Johann von Dalberg mit seinem Wappen. Schlagring derber Wulst. Schlaginschrift in Minuskeln zwischen Schnurstegen:  $\{ + In + dem + iar + des + herren + m + ccccc + ii + iar + v \{ zgeflos \{ sen + applos + vnd + genod + da \{ z + hochwirdigen + fur \{ sten + vnd + heren + her + han \{ sen + bie \{ schof + zo + worm \{ z + hab + ich + geno \{ s \{ se + hilf + vnd + rat + hans + ries \{ cher + vnd + peter + laver + kirche \{ meister +$ , als Worttrennung Kleeblattkreuze. Kronenbügel oktogonaler Querschnitt, glatt, der untere Bügelarm ist konkav eingezogen. – Siehe auch S. 20. – Inv. Mannheim-Land, 1967, S. 177.

### Glocke 2:

Unbez., zweite Hälfte 15. Jhdt., Ø 124 cm, H. 104 cm (Nordturm). Gewölbte Kronenplatte mit kurzen Pfeilen und Gußnaht vor Vorlage auf hohem Rand. Schräg abfallende Haube mit Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift in Minuskeln zwischen derben Schnurstegen: (Tatzenkreuz)  $recordare + virgo + mater + dvm + steteris + i + conspectv + dei + vt + loqvaris + pro + nobis + bona + et + vt + avertat + i + dig$  (unleserlich:  $nationem + sv + a(m)$ , ( $v$  auf dem Kopf stehend), die Abkürzungszeichen über dem Steg, als Worttrennung vierblättrige Kreuze. Flanke: Zwei Kreuzigungsgruppen. Schlagring derber Steg. Kronenbügel mit gerundetem Knick, an der Vorderseite Zopf. – Inv. Mannheim-Land, 1967, S. 177 (um 1500). – Siehe S. 29.

### Glocke 3:

Unbez., 1443, Ø 104 cm, H. 83 cm (Nordturm). Gewölbte Kronenplatte mit Gußnaht vor einer die Schräge fortsetzenden Vorlage mit niedrigem leicht schrägen Rand. Gewölbt zur Schulter abfallender Haubenring. Schulterinschrift in Bandminuskeln mit umgeklappten Enden zwischen Kordelstegen: (vier kreuzförmig angeordnete Rauten)  $anno \diamond domini \diamond m \diamond cccc \diamond xxxiii \diamond ior \diamond wart \diamond gosen \diamond vf \diamond sant \diamond marx \diamond dag$  (= 25. April), als Worttrennung stehende Rauten. Flanke glatt. Schlagring derber Steg. Die alte Krone fehlte schon vor dem Zweiten Weltkrieg, jetzt moderne Krone. – Inv. Mannheim-Land, 1967, S. 176. – Siehe S. 29.

### **Glocke 7:**

Bez. Meistur Iakob, 14. Jhdt.?, Ø 77 cm, H. 64 cm (Nordturm).

Die ursprünglich ebene Kronenplatte mit niedrigem Rand war schon vor dem Zweiten Weltkrieg größtenteils durch eine moderne Verstärkung verändert worden. Ziemlich flache Haube, mit Wölbung zur Schulter übergehend. Schulterinschrift in unregelmäßigen, schwer entzifferbaren Majuskeln zweizeilig, nur die obere Zeile zwischen Schnurstegen: (Tatzenkreuz) LNCAS · M(Unzial-M liegend) ARCNS · SAM (M auf dem Kopf stehend) CTVS · M(Unzial-M liegend) AGENS (S liegend) · CERLEITGEM (M auf dem Kopf stehend) · SAM (M auf dem Kopf stehend) CTVS · M(Unzial-M liegend) ATEVS (Tatzenkreuz) TERLITTM · SA / MCTNS · IOHAMES · MEISTVR IAKOB (alle S seitenverkehrt, auch die N, die aber in der Bedeutung von V stehen, daneben aber auch einige V in ihrer eigenen Bedeutung, M [z. T. auf dem Kopf stehend] in der Bedeutung von N, die liegenden Unzial-M und das stehende M in MEISTVR in der Bedeutung von M, so daß die Inschrift aufzulösen wäre: + LVCAS MARCVS SANCTVS MAGEVS CERLEITGEN SANCTVS MATEVS + TERLITTN SA / NCTVS IOHANES MEISTVR IACOB), als Worttrennungszeichen Lilie, die auch als griechisches PSI aufgefaßt werden könnte. Schlagring derber Wulst. Kronenbügel ehemals an der Vorderseite zwei halbrunde Rippen, getrennt durch Kehle, geschwungene Form, die Krone wurde 1949 von Bachert ersetzt. Nach der Bauzeit des Turmes (1461) mußte die Glocke in der zweiten Hälfte des 15. Jhdts. entstanden sein, die Form der Buchstaben spricht eher für das 14. Jhdt. Bei der Größe der Glocke läge ein späteres Umhängen im Bereich des Möglichen. – Inv. Mannheim-Land, 1967, S. 176 f. (zweite Hälfte 15. Jhdt.).

### **Glocke 10:**

Unbez., 1439, Ø 43 cm, H. 34 cm (Südturm).

Gewölbte Kronenplatte mit Gußnaht vor leicht gekehltem Rand. Gewölbt zur Schulter abfallende Haube. Schulterinschrift in Minuskeln ohne Stegeinfassung: + *ave + maria + anno + d m<sup>o</sup> + ccccxxxix*, als Worttrennung Kleeblattkreuze. Schlagring derber Steg. Die alte Krone fehlt. – Inv. Mannheim-Land, 1967, S. 176. – Siehe S. 29.